



GEMEINDE MARQUARTSTEIN

Protokoll über die Sitzung Arbeitskreis / Beirat

Arbeitskreis / Beirat:	1. Projektsitzung Beirat Wirtschaft und Tourismus		
Projekt-/Themenbereich:			
Ort:	Weißner Hof	Beginn:19:15	Uhr
Datum:	Montag, 20.04.2015	Ende: 22:00	Uhr
Schriftführer:	(Name, Vorname) Scheufler Alexandra		
Weitere Teilnehmer:	(Name, Vorname) Bürgermeister Andreas Scheck Alexander Kainbacher (Sprecher Beirat W&T) Georg Hurler (stv. Sprecher Beirat W&T) Josef Moritz (Mitglied Beirat W&T) Hans Hacher (Mitglied Beirat W&T) Gisela Ullrich		
Tagesordnungspunkt:	Ergebnis:		
1. zu wenige gute Unterkunftsmöglichkeiten (Zimmer/Ferienwohnungen) in Marquartstein	<p>Bürgermeister Andreas Scheck leitete die Sitzung mit einem kurzen Rückblick auf die Bettenzahlenentwicklung in Marquartstein ein. So gab es im Jahre 1990 noch 770 Betten, im Jahre 2013 dagegen standen nurmehr 623 Betten zur Verfügung (davon 240 Betten von nichtgewerblichen Vermietern, 413 Betten an gewerblichen Vermietern wobei 139 Betten davon auf die Chiemgauklinik entfallen)</p> <p>Derzeit befinden sich 69 Vermieter + Klinik + Sonnenhof, davon 46 aktive Vermieter im IRS</p> <p>Das momentane Kernproblem stellt sich in den rückläufigen Bettenzahlen der ortsansässigen Vermieter. Diejenigen Vermieter, die über Zimmer oder Wohnungen mit einem sehr guten Standard verfügen sind meist ausgebucht. Insbes. während der Ferienzeit ist die Nachfrage der Gäste für Unterkünfte größer als das Angebot an Zimmer/Wohnungen, so dass die Gäste oft in den Nachbarorten untergebracht werden müssen.</p> <p>Andreas Scheck verwies hierzu auf die Zusammenarbeit der Touristbüros aus den Nachbarorten (Marquartstein-Unterwössen-Oberwössen-Schleching-Staudach):</p> <ul style="list-style-type: none">• Voraussichtlich ab Juni gibt es die gemeinsame Internetseite der Gemeinden• Die Intension ist, dass man touristische Ziele gemeinsam		

Abzugeben im Rathaus bei Herrn Florian Stephan – Rathausplatz 1, 83250 Marquartstein
oder per E-Mail an: koordinierungsstelle@marquartstein.de

Diese Angaben dienen dazu, dem Gemeinderat einen Überblick über den Sachstand der eingereichten Projektidee zu verschaffen.

Hinweis: Das Ergebnis kann kurz und stichpunktartig festgehalten sein. Falls dennoch mehr Platz benötigt wird, z.B. bei weiteren Tagesordnungspunkten, bitte gesondertes Blatt für den jeweiligen Tagesordnungspunkt beifügen und unter Anlagen vermerken. – Vielen Dank!



GEMEINDE MARQUARTSTEIN

Protokoll über die Sitzung Arbeitskreis / Beirat

	<p>bewirbt</p> <ul style="list-style-type: none">• Die personelle Zusammenarbeit der Touristinfos, wie bei Öffnungszeiten/themenbezogener Organisation/Mitarbeiteraustausch/gemeinsame Ideenfindung (z.B. Achentallinie oder Programmvorschläge für Gäste) <p>Im Zuge der Zusammenarbeit erwähnte er die bevorstehende Fusion der Tourismusverbände (Chiemsee Alpenland ./ Chiemgau Tourismus) voraussichtlich Anfang 2016</p> <p>Die Gemeinden Marquartstein, Grabenstätt, Übersee, Grassau, Seebruck, Chieming kooperieren seit geraumer Zeit als die „6 am Chiemsee“ als Werbegemeinschaft.</p> <p>Der Bürgermeister brachte die Idee vor, das Geschäftsmodell Tourismus über die Zeitschrift „Servus Achental“ zu bewerben und das „Geschäftsmodell Vermietung“ attraktiv darzustellen, in dem man gut laufende Vermieter/Betriebe hoher Auslastung imagefördernd vorstellt.</p>
2. aktuelle Gewerbesituation	<p>Alexander Kainbacher merkte an, dass der Tourismus einerseits für Marquartstein wichtig sei, jedoch das Gewerbe nicht vergessen werden dürfte</p> <p>So gibt es z. B. die Möglichkeit über Haumann und Fuchs Ingenieure AG in Traunstein, Flächen für sog. Innovativgewerbe zu finden.</p>
3. Tagesgeschäft in der Touristinfo (TI)/Öffnungszeiten	<p>Kritisch sollten die Öffnungszeiten in der Touristinfo „überarbeitet“ werden, damit ein besserer Service gewährleistet werden kann. Einerseits sprechen die rückläufigen Buchungen, die über die Touristinfo getätigt werden, für sich, andererseits muss eine bessere Erreichbarkeit für den Service für Ausflüge/Busverbindungen/Wanderkarten etc. geboten werden.</p> <p>Derzeit beschäftigt die Touristinfo 2 Teilzeitkräfte, die durch das Tagesgeschäft sowie verwaltungstechnische Aufgaben sehr gut ausgelastet sind</p> <p>Josef Moritz schlägt vor die Wochenstunden von Susanne Pfliegl zu erhöhen, dass zeitliche Ressourcen für eine „kreative Ideenfindung“ im Touristbüro geschaffen werden können.</p> <p>Alex Kainbacher gibt den Anstoß die tel. Erreichbarkeit über die Kernzeiten (8:30-12:00 Uhr) am Nachmittag auf ein sog. Homeoffice zu verlagern. Georg Hurler sieht die Erreichbarkeit der TI an den Samstag als besonders wichtig z. B. für Wochenendurlauber.</p> <p>Josef Moritz hält es für unerlässlich, dass die TI an Feiertagen wie Fronleichnam/Weihnachten/Silvester oder am Samstag Nachmittag erreichbar ist. Gastronomie und TI müssen hier besonders gut zusammenarbeiten. Durch die längeren Öffnungszeiten der TI entsteht hier natürlich ein größerer Kostenfaktor. Eine neue Planstelle in Form eines Minijobs könnte diesem Anspruch gerecht werden.</p> <p>Der Chiemsee ist das Zugpferd für unsere Urlaubsregion. Marquartstein verzeichnet derzeit jährlich 110.000 Übernachtungen</p>



GEMEINDE MARQUARTSTEIN

Protokoll über die Sitzung Arbeitskreis / Beirat

	<p>wobei 60 % auf das Konto der der Chiemgauklinik verbucht werden können. Im Vergleich verzeichnen Unterwössen 156.000 Übernachtungen und Grassau 136.000 Übernachtungen.</p> <p>Josef Moritz bemängelt, dass die Chiemgauklinik nicht ins Geschehen genommen wird. Der Gast der Klinik sei vom Typ her eher sparsam und könne nicht als herkömmlicher Urlaubsgast gesehen werden aufgrund seines eher zurückhaltenden Umsatzverhaltens.</p> <p>Hans Hacher greift die Idee der „gemeinsamen Tourismuszentrale“, die schon seit einigen Jahren im Gespräch war, wieder auf. Die Standortfrage ist jedoch bis heute nicht geklärt. Als Vergleichsbetrieb wurde das Chiemsee-Infocenter Hatznhof in Felden erwähnt. Angedacht ist, die Gäste an der A8 abzufangen, nach diesen Kriterien sollte auch der Standort ausgewählt werden.</p> <p>Alex Kainbacher bietet an bei seinen Events einen Teil der Flyerverteilung zu übernehmen bzw. den Ort Marquartstein und das Urlaubsgebiet Chiemgau auf Märkte oder Messen touristisch zu bewerben.</p> <p>Georg Hurler und Hans Hacher verweisen nochmals auf das fehlende Angebot an Zimmer und Ferienwohnungen im Ort. Es fehle an guten Standards im Service und in der Ausstattung der Zimmer. Ausrangierte Möbel und Küchen werden oft in die Wohnungen eingebaut. Der zahlende Feriengast legt großen Wert auf schöne Zimmer! Bilder von Unterkünften müssen dem Ist-Zustand entsprechen. Altes und unpassendes Fotomaterial darf nicht in den Katalogen/Prospekten oder im Internet verwendet werden. Vermieter vermieten bevorzugt an Dauermieter, da das Handling eines festen Mieters unkomplizierter ist.</p> <p>Der Fremdenverkehrsverein hat in den letzten Jahren viele Aufgaben an die Gemeinde abgegeben, so dass einige Mitglieder den Zweck des Vereines in Frage stellen. Personen für die Führung des Vereins sind ebenfalls nicht mehr zu finden.</p> <p>Georg Hurler bringt die Idee vor ein Scheckheft für Gäste einzurichten mit Gutscheinen von Gewerbebetrieben.</p>
4. neue Events:	<p>Josef Moritz führt nochmal die wichtigsten Punkte auf:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Der Zusammenschluss der beiden Tourismusverbände ist sehr wichtig2. Karten mit Ausflugszielen für Gäste, die vom Landkreis herausgegeben werden3. Möglichkeit der Vergabe von Krediten über die Gemeinde zur Modernisierung von Zimmern und Ferienwohnungen muss geprüft werden sog. „Vermieter-Bafög“



4. Gemeinde-Zeitung: Verteilung oder Auflegen?

Alex Kainbacher spricht das Programm „Erlebniswelt-Chiemgau“ an. Das Golf-Ressort-Chiemgau scheidet demnächst aus den Ausflugszielen aus, was die Möglichkeit eröffnet um ein „neues Ziel“ darin anzubieten.

Weiter spricht er das Event Geocaching an. Diese moderne Art der Schnitzeljagd und Schatzsuche sei ein Event, das man den Marquartsteiner und Chiemgauer Gästen nicht vorenthalten sollte.

Ein Klettersteig wäre auch eine Idee, die man im Bereich der Hochplattenbahn und des Staffen-Erlebniswanderweges einrichten könnte.

Andreas Scheck berichtete, dass im Mai 2015 das Projekt „Biking“ abgeschlossen werden soll. Das extern beauftragte Büro setzte das Projektziel Mountainbiketouren entsprechend um. Dazu werden angeboten: Touren mit Höhenmeter-Angaben, Servicestationen usw.

Aufgrund der ortsansässigen Firma Skywalk und der Segelflugschule wäre ein weiteres Projekt im Bereich „Fliegen“ durchaus denkbar. Anstoß zu dieser Idee gab Georg Hurler sowie das Projekt unter dem Slogan „Achentall – Fliegertal“ laufen zu lassen.

Ein weiterer Punkt ist die Suche nach einer Partnergemeinde. Die Zielgemeinde sollte z. B. in Norddeutschland ansässig sein, da Gäste im Chiemgau überwiegend aus den Bundesländern Nordrheinwestfalen, Sachsen, Baden-Württemberg oder Hessen stammen.

Hans Hacher: man sollte den Wintersport um Marquartstein und Nachbargemeinden attraktiver machen. Bsp. Balsberglift etwas verlängern – großes Problem ist das schneeunsichere Gebiet!

Andi Scheck: Die Achentallinie über den RVO ist unflexibel und teuer (Kosen p.a. ca. 12.000-13.000 €) Es wurde diskutiert ab 2016 einen sog. Rufbus zu installieren, der veranstaltungsbezogen agiert.

Die Rentner als Urlauber gehören momentan zu den wichtigsten Zielpersonen im Chiemgauer Tourismus. Sie sind zahlungsfähig und vermögend. U. U. sollte man sich damit einhergehend auch auf den Nischentourismus konzentrieren: behindertengerechte Zimmer

Bürgermeister Andreas Scheck schließt die Sitzung um 22 Uhr.

Anlagen:

(Art z.B. Pläne und Anzahl z.B. x Seiten)
keine

Nächstes Treffen:

(wann, wo)
Dienstag, den 09.06.2015 um 19 Uhr im Weißner Hof, Marquartstein/Pettendorf

Unterschrift Schriftführer: